

# Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V.

## 独日協会ボン

c/o Dierk Stuckenschmidt, Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

Tel.: (02244) 6182, Fax.: (02244) 915 600

Email: DYStuckenschmidt@rostinger-hof.de; djg-bonn@djg-bonn.de; Internet : www.djg-bonn.de

Bankverbindung: Volksbank Bonn Rhein-Sieg, BLZ 380 601 86, Konto-Nr. 3020715013

DJG Bonn, c/o Dierk Stuckenschmidt  
Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

### Aprilrundbrief 2013

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn, liebe Freunde,

in diesem langen Winter denken wir mit noch größerer Sehnsucht an die japanische Kirschblütenzeit, die wir im Fernsehen miterleben dürfen. Ich wünsche uns allen, daß noch während dieser Brief über die Ostertage zu Ihnen reist auch hier die Temperaturen frühlinghaft werden und die Knospen aufbrechen!



**Der Zweite Vorsitzende, Schatzmeister Erhard Loeser, beim Kassenbericht**

Das eingefügte Foto zeigt Ihnen einige der etwa 40 Teilnehmer der Mitgliederversammlung vom 19. Februar. Da es keine Vorstandswahlen gab, kann ich Ihnen daraus berichten, daß „alles beim alten“ geblieben ist. Auch die beiden Rechnungsprüfer, die satzungsgemäß neu zu bestimmen waren, haben sich für die kommende Saison erneut bereiterklärt: Frau Wilfriede Roeder und Frau Antje-Bettina Fröhlich. Der im Vorjahr gewählte Vorstand, dessen Namen Sie unten auf dieser Seite finden, ist dankbar, daß sich außer dem schon im vergangenen Jahr hinzugekommenen Volontär Jan Seidel noch ein weiterer junger Hochschulangehöriger, Christian Kau, zur Mitarbeit bereiterklärt hat. Sie alle wurden von den Anwesenden per Akklamation begrüßt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 255. Davon sind leider nur 14 Japaner, obwohl es im Bereich der Stadt Bonn doch recht viele Japaner gibt. Der Altersdurchschnitt ist recht hoch. Es ist deutlich, daß wir uns weiterhin besonders bemühen müssen, japanische Mitbürger anzusprechen (und unser Programm auf sie auszurichten) und auch die junge Generation stärker einzubeziehen. Per Aushang haben wir bei der Versammlung die insgesamt 30 Veranstaltungen des vergangenen Jahres nochmals vorgestellt und auch den Haushalt detailliert erklärt. Dank einer großzügigen Unterstützung durch das Japanische Generalkonsulat Düsseldorf, die uns auch für das neue Geschäftsjahr wieder zugesagt wurde, haben wir glücklicherweise ein geordnetes Auskommen.

Im Monat April sehen wir wieder einem der so beliebten Vorträge unseres Mitglieds Dr. Ulrich Pauly entgegen, der über das interessante Thema des „Mondes“ im japanischen Volksglauben sprechen wird. Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf die Veranstaltungen anderer Träger in unserer Region. Noch sind nicht alle Ankündigungen da, aber ich denke, daß das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft Köln-Kyoto im Lauf dieses Jahres eine Reihe von besonders reizvollen Angeboten erbringen wird. Neulich hatte ich schon die Hoffnung geäußert, daß auch das 400-jährige Jubiläum der britisch-japanischen Kontakte so viele Sonderveranstaltungen anregen würde, daß sich eine Herbstreise nach London für unsere Mitglieder lohnen könnte; leider habe ich bisher nicht genug wirklich Überzeugendes gefunden. Gegebenenfalls werde ich mich dazu aber wieder melden.

Einstweilen hoffe ich, daß Ihnen meine Leseempfehlung „Der neue Muschg: Löwenstern“ gelegen kommt. Aber vielleicht werden die Tage nun doch so heiter, daß es Sie eher in die Wälder und die Rheinauen zieht.

Mit herzlichen Grüßen vom gesamten Vorstand,

Ihr Dierk Stuckenschmidt

会報日本語要約

Eine kurze japanische Zusammenfassung dieses Rundbriefs finden Sie auf S. 2

**Vorstand:** Dierk Stuckenschmidt (1. Vorsitzender), Erhard Loeser (2. Vorsitzender), Maria Behle, Dieter Born, Britta Freynhagen, Sybille Hardt, Peter Himmelstein, Kozo Kobayashi, Rita Németh.

**Ehrenvorsitzende:** Marianne Mönch, Professor Dr. Peter Pantzer.

## Übersicht über die Veranstaltungen der DJG Bonn im April, Mai und Juni

Mo., 8. April 2013, 19.00 Uhr, Restaurant Asia Wok, Weberstr. 28, Bonn	<i>Seinenkai</i> – Treffen der jüngeren Generation. Bei asiatischen Speisen ist hier Gelegenheit zum Plaudern auf Deutsch und Japanisch, auch über Anime und Budo. Information und Anmeldung bei peter.himmelstein@gmail.com
Di., 9. April 2013, 19.00 Uhr, Haus der Geschichte, Willy Brandt-Allee 14, Bonn	Lichtbildervortrag von Dr. Ulrich Pauly, Bonn: <i>Japan und der Mond</i>
Mo., 15. April 2013, 18.30 Uhr, Hotel Residence, Kaiserplatz, Bonn	<i>Jukunenkai</i> – der Stammtisch der reifen Jahrgänge: Abendessen in gesprächiger, gemütlicher Runde. Anmeldung bei Herrn Altendorf (Tel.: 0228-252884) oder Frau Mönch (Tel.: 0228-345816).
Mo., 6. Mai 2013, 19.00, Restaurant Asia Wok, s.o.	<i>Seinenkai</i> s.o.
So., 9. Juni 2013, nachmittags, „Rostinger Hof“, Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter	Vorankündigung: Kleines Konzert zur Einführung in die Kunst der japanischen <i>Biwa-Laute</i> : <i>Hidenao Takahashi</i> aus Takamatsu

### Andere Veranstaltungen:

**Japanisches Kulturinstitut Köln**, Universitätsstraße 98, 50674 Köln ([www.jki.de](http://www.jki.de))

**Neue Koto-Musik mit Miho Yamaji**, Mi., 10. April 2013, 19.00 Uhr

**Hakidame ni Tsuru:** Jazz und Tanz, Improvisationen von Musik und Bewegung, Di., 16. April 2013, 19.00 Uhr  
Die Veranstaltungen werden vom Japanischen Kulturministerium Bunkacho getragen. Der Eintritt ist frei.

**EKO-Haus Düsseldorf** ([www.eko-haus.de](http://www.eko-haus.de))

Auf die beiden Sonderöffnungen („**Tag der Offenen Tür**“ am Sa., dem 25. Mai, und „**Gartenfest**“ am Sa., dem 13. Juli 2013) habe ich schon im vorigen Rundbrief hingewiesen.

### 会報日本語要約

### Kurze japanische Zusammenfassung dieses Rundbriefs

先の2月19日の年次会員総会で当協会会報に日本語の要約を付けるよう再要望があり、将来より多くの日本人会員を獲得する為にも、その一歩として今回日本語による要約を開始致しました。ボン在住の邦人の方に限らず、期間限定でボン滞在している邦人の方そしてボン訪問中の邦人の方も多くご大歓迎を致します。そして皆さんのご質問、疑問に喜んで回答、助言、ご忠告致します。

#### 当協会4月会報の要約

2月の年次総会後現在の当協会総会員数は255人でその内14人が邦人です。2012年には全部で30の催物があり、その多くは講演で、映画会が1度（「めがね」）とアイフェル地方への遠足が1回ありました。特に親睦を目的とした夕食会『熟年会』そして『青年会』が各毎月1回ありました。

2013年も内容豊富な年次プログラムを用意致しております。

来る4月19日火曜日に午後7時（Willy Brandt-Allee 14 歴史博物館で）より当協会会員ウルリッヒパオリー博士によるスライド講演があります。今回は「日本と月」、日本の文化ことでも関わりの深い「月」がテーマでとても興味深いです。尚、入場は無料、前もっての申し込みも無用ですので、どうぞお気軽に友人等をお誘い合わせの上ご来場ください。

当協会会報では当協会の催物だけでなく、他の“Japan-Events”も案内致しております。

4月にはケルンの日本文化センター(Universitätstraße 98)で2つの催物があります。

1. 4月10日19時より やまじみみさん 琴コンサート
2. 4月16日19時より ジャズダンスパフォーマンス 『掃き溜めに鶴』

詳しくは当文化センターホームページ: [www.jki.de](http://www.jki.de) をご覧ください。

### Anzeige

## Tansu gesucht

Eins unserer Mitglieder sucht einen Tansu, d.h. eine traditionelle Kommode mit Schubladen, für einen jungen Japanliebhaber. Angebote leite ich gern weiter. Dierk Stuckenschmidt

## „Japan und der Mond“

Lichtbildervortrag unseres Mitglieds Dr. Ulrich Pauly

Zu dem auf 90 Minuten angelegten Vortrag schreibt uns Herr Dr. Pauly:

„In Japan, wo man sich bis 1871 nach dem Mondsonnenkalender richtete, spielt der Mond seit alters in der Landwirtschaft, der Religion, der Kunst und im Volksbrauch eine wichtige Rolle. Hier geht es um einen kurzen Überblick über die Mondmythen und über die Rolle des Mondes im Shinto und im Buddhismus. Dabei soll außer auf anderes religiöses Mondbrauchtum u.a. auch auf die mit dem Mond in Zusammenhang stehenden Neujahrsbräuche und ein Erntedankfest zu Ehren des Mondes eingegangen werden. Selbstverständlich wird auch der große Einfluss des Mondes auf das Liebesleben der Japaner vor allem des Altertums erläutert. Von dort ist es nur ein kurzer Schritt zum Verständnis der im Bild vorgestellten wichtigsten Mondmotive in der japanischen Kunst und Dichtung. Der Vortrag endet mit Tips für den Besuch einer Mondschau, Hinweisen auf traditionelle Mondgerichte und auf das japanische Mondforschungsprogramm, das nach dem großen Erfolg der Mondsonde Kaguya-Selene 2007-2009 für die Zukunft (um 2025?) auch eine Landung japanischer Astronauten auf dem Mond vorsieht.“

Herr Dr. Pauly, der nach langen Berufsjahren in Japan (als wissenschaftlicher Referent der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, OAG) zum Glück für uns in Bonn lebt, hat in Bonn bis zur Promotion Japanologie, Ethnologie und Vergleichende Religionswissenschaft studiert. Wir wissen, daß er vor allem aber auch ein Praktiker ist, der Japan aus ungezählten Reisen kennt und die Lebendigkeit der „Volksbräuche“ realistisch einzuschätzen weiß.

## Hadamitzkys Kanji

Ich wünsche, ich könnte Ihnen meine persönliche Begeisterung mitteilen, die mich bei der Wiederbegegnung mit den „old Japan hands“ meiner Jugendjahre überkommt, die gerade auch in diesem Rundbrief zu uns sprechen: mit dem Romanautor Muschg, dem Japanologen Pauly und nun auch dem Kanji-Papst Hadamitzky. Herr Pauly erinnert uns diesmal an eins der ersten Hadamitzky-Geschenke, das *Kanji* für den **Mond**, das mit seiner Verbindung mit der noch helleren Leuchtscheibe, der **Sonne**, zur Helligkeit, zum **Licht** schlechthin wird:

月 GETSU, tsuki – Mond; Monat; GATSU – Monat; 明 MEI, a(kari) – Licht, Helligkeit; aka(rui) – hell

Inzwischen sind wir ja schon gute 100 Zeichen weiter fortgeschritten, wobei wir nicht alle gelernt haben müssen (obwohl das ein schöner Nebeneffekt wäre.) Es geht mir in erster Linie darum, in mir (und in den Lesern dieses Rundbriefs) immer wieder das Gefühl dafür zu erneuern, daß die Japaner mit dieser schrecklichen und schönen Schrift (zu) leben (haben).

Nachdem die *Kanji* vom vorigen Rundbrief schon fast „schwierig“ waren, haben wir heute einige sehr sinnliche und damit leicht zu genießende vor uns:

古 KO, furu(i) – alt

Herrn Hadamitzkys Merksatz dazu ist: Seit zehn + Generationen mündlich □ überliefert: alt.

Komposita: 古語 kogo veraltetes Wort; altes Sprichwort; 古文 kobun klassische Literatur, klassischer Stil; 古今集 Kokinshû (erste Waka-Sammlung, ca. 913); 古本 furuhon altes/antiquarisches Buch; 古川 Furukawa, 古田 Furuta (Familiennamen).

耳 JI, mimi – Ohr

Merksatz: Ohrmuschel mit Öffnung in der Mitte und mit schrägem Ohrläppchen.

Komposita: 耳目 jimoku Auge und Ohr, Aufmerksamkeit (der Öffentlichkeit); 中耳 chûji Mittelohr.

聞 BUN, ki(ku) – hören, zuhören, befolgen; fragen

Merksatz: Am Tor 門 das Ohr 耳: hören

Komposita: 新聞 shinbun Zeitung; 古新聞 furushinbun alte Zeitung; 見聞 kenbun Erfahrung,

Kenntnis; 聞き手 kikite Hörer, Zuhörer (手 -te, -shu kann für eine Person stehen, die eine durch das voranstehende Verb bezeichnete Tätigkeit ausübt.)

## Leseempfehlungen: ein neues und drei alte Japanbücher des Adolf Muschg

Adolf Muschg, den größten lebenden Romanautor der Schweiz, kennen wir natürlich alle. Sein neuestes Buch „**Löwenstern**“ (2012 erschienen) hat mich dazu gebracht, ihm insgesamt wieder nachzuspüren. Muschg ist mir schon von daher sympathisch, daß er als junger Deutsch-Lektor an einer japanischen Universität war (wie ich), und wir beide (wie alle ehemaligen Japanlektoren) in dasselbe, unwiderstehliche Fahrwasser gerieten. Die Sehnsucht nach Japan und das Suchen nach dem „Geheimnis“ seiner Kultur beherrschen ihn.

Im „**Löwenstern**“ ist das auf die Spitze getrieben. Der weltreisende baltendeutsche Hermann Ludwig von Löwenstern, eine wie alle Figuren dieser phantasiereichen Erzählung vollkommen historisch belegte Persönlichkeit, weiß alles über das Land, was man zu seiner Zeit, er lebte von 1777 bis 1836, darüber wissen konnte, und noch etwas mehr, und schreibt es sich in langen Briefen von der Seele. Sein Leid liegt darin, daß er wirklich japanischen Boden nie betreten hat, mit Ausnahme vielleicht der Ausländerinsel Dejima im Hafen von Nagasaki, wo die Holländer sein durften, die offenbar manchmal andere Ausländer, darunter auch russische Staatsangehörige, empfangen. Was man damals authentisch wußte, erfährt man hier aus zweiter oder dritter Hand; es wird Löwenstern von der russischen Edelhure Nadeschda erzählt, die es von einem von Wassili Golownins Begleitern persönlich hat, und auch von anderen, die 1803 im Auftrag des Zaren mit von der Partie auf dessen mißglückter Annektionsreise nach Hokkaido gewesen waren. (Golownins wirklicher Bericht war damals ein Bestseller, doch das dürfen wir, Muschgs Leser, gar nicht wissen.) Durch das Spiel mit der Ungewißheit, auch mit der Frage, ob der gute Löwenstern und die anderen Akteure denn überhaupt noch bei Troste sind, entsteht die zauberhafte Stimmung von allerhand Phantasie-Wölkchen, die über eine sehr realistische Basis hingetupft sind. Dabei ist die meiner Meinung nach schönste Episode gar nicht wirklich japanisch; es ist ein langes Gespräch mit dem berühmten, noch sehr rüstigen Goethe in dessen Haus am Weimarer Frauenplan, aus dem allerdings ein Japan-Auftrag hervorgeht: Löwenstern möge über Gullivers Abenteuer bei den Japanesen schreiben. Doch leider wird auch dieser fiktive Höhepunkt nie erreicht. Ort der Handlung ist für lange Strecken schließlich eine merkwürdige „Gryllenburg“ (was viel schöner klingt als „Klappmühle“), aus der das Ganze als eine Serie von Briefen an einen fernen Gönner geht. Auch wenn ich manche der dort vorgetragenen Golownin-Nadeschda-Paraphrasen etwas dröge fand (weil ich den echten Abenteuerbericht schon kannte), ist der uner-schöpflich themenreiche „**Löwenstern**“ unbedingt lesenswert.

Die Anfänge von Muschgs Japanophilie hatte ich natürlich schon vor vierzig Jahren in Japan gelesen, als „*sein* Japanerlebnis“ noch ganz warm war. Das war „**Im Sommer des Hasen**“, seinem ersten großen Erfolg aus dem Jahre 1965. Jeder, der wie wir den Zwölferrhythmus der ostasiatischen Tierkreiszeichen beachtet, kann errechnen, daß sein „Hasenjahr“ 1963 war. Meines folgte zwölf Jahre später. Seine Offenbarungs-Erlebnisse im Kollegenkreis der Deutschlektoren übertrug Muschg hier auf eine Gruppe von Schweizern, die sich verlockt von einem Stipendium bemühen, den Posten des Werbedirektors in einem schweizerischen Konzern zu erlangen und dazu in Klausur am schönen Towada-See in Nordost-Japan gehen. Schon hier liegt der Reiz der Schilderung in der Vielschichtigkeit des Blicks auf das gemeinsam Faszinierende des „ersten Japanerlebnisses“: in dem Bericht des Erzählers (auch in diesem Bücher-Erstling Muschgs in der Form eines langen Briefs an „einen Gönner“, den Konzernchef) und der sechs Bewerber. Man denkt an das *Decamerone*, nur daß die über allen schwebende Gemeinsamkeit hier das Thema „Japan“ ist. Japan erschließt sich jedem einzelnen in unterschiedlicher Form und Intensität. Beim Wiederlesen fand ich die Erzählung von den Männern am See wieder sehr mitreißend.

Muschg hat sich dem Thema des „Enträtselns“ 30 Jahre später mit seinem Buch „**Die Insel, die Kolumbus nicht gefunden hat**“ bewußt noch einmal gestellt. Damit muß er seinen pädagogischen Drang hinreichend befriedigt haben; denn ein Jahrzehnt darauf gibt es bei seinem nächsten ganz dem japanischen Klang gewidmeten Roman „**Eikan, du bist spät**“ für den Japan-Fan enttäuschend wenig. Das Thema der Liebe (vor allem des Europäers zu rätselhaften Japanerinnen), das auch mit Muschgs eigener Biographie verbunden ist und wie immer in seinem Werk große Dimensionen erreicht, verdeckt die vom Titel versprochene Begegnung mit dem Buddha des schönen Tempels Zenrin-ji (oder „Eikan-do“) am „Philosophenweg“ in Kyoto allzu sehr. Auch da litt Muschg, könnte man sagen, unter einem „seelischen Zuspätkommen“. War das wirklich Absicht? Überhaupt keinen Zweifel gibt es dagegen bezüglich seines Spiels mit der Distanzierung zu seinem Idealland in dem sieben Jahre später, 2012, erschienenen „**Löwenstern**“: Japan bleibt unerreichbar, auch wenn das, wie man auf jeder Seite spürt, für den Erzähler die Enttäuschung des Lebens bedeutet.

Dierk Stuckenschmidt

Adolf Muschg: *Im Sommer des Hasen*, 317 S., Die Arche, Zürich 1965

Adolf Muschg, *Die Insel, die Kolumbus nicht gefunden hat. Sieben Gesichter Japans*, 124 S., Suhrkamp 1995

Adolf Muschg: *Eikan, du bist spät*. 316 S., Suhrkamp, Frankfurt 2005

Adolf Muschg: *Löwenstern*, 331 S., Beck, München 2012